

NAKAMICHI SOUNDSPACE 8: DESIGN UND MUSIK VOM FEINSTEN

Die Legende lebt

Nakamichi, in der Vergangenheit für unglaublich aufwendige Kassettendecks und einen 20000-Mark-Plattenspieler bekannt, der sogar mäßig gefertigte Vinylscheiben zentrieren konnte, meldet sich mit einem Paukenschlag zurück. Fono Forum hat sich dem System SoundSpace 8 für 2900 Mark gewidmet.



Nakamichi, der Name ruft Erinnerungen an die goldenen Zeiten der Unterhaltungselektronik wach, stand er doch über Jahrzehnte vor allem für die besten Kassettendecks des Planeten. Nachdem es eine Zeitlang ruhig um ihn geworden war, feierte der traditionsreiche Hersteller auf der High End '99 sein Comeback und präsentiert ein respektables Programm von HiFi-Einzelkomponenten und designororientierten Lifestyle-Anlagen.

Unsere Wahl fiel auf das System SoundSpace 8, das sich bereits durch sehr wohnraumfreundliche Abmessungen auf wohlthuende Weise vom Gros technikorientierter HiFi-Systeme abhebt. Schon der optische Eindruck dieser Anlage weckt Begehrlichkeit, denn das wertig anmutende System ist mehr als nur attraktiv anzusehen, es ist bildschön. Nun gibt es zweifellos Systeme, die haptisch wie optisch beeindrucken, aber nicht imstande sind, ein annähernd befriedigendes Musikerlebnis zu bescheren.

Diese Sorge, soviel schon vorweg, ist bei Nakamichi völlig unbegründet.

Das SoundSpace 8 setzt sich aus vier Ein-

zelteilen zusammen. Das schmucke Herz des Systems beinhaltet – wahlweise hochkant, liegend oder gar an der Wand hängend betreibbar – neben Bedienpanel und Display ein Radioteil mit 20 UKW- und zehn MW-Stationsspeichern für die Lieblingsender sowie einen CD-Player mit integriertem Fünffach-CD-Wechsler, der sich für den „Ring des Nibelungen“ ebenso eignet wie für die Cocktailparty.

Daß dem Radio das moderne RDS und damit die Möglichkeit zusätzlicher Information fehlt, sollte man ihm nicht verübeln, denn dafür ist es ausgesprochen empfangsstarke. Der Wechsler mit dem von Nakamichi patentierten MusicBank-System kommt ohne Magazin aus, die bis zu fünf CDs werden nacheinander in den blau beleuchteten Schlund des Laufwerks eingeführt und können sowohl gezielt als auch nach dem Zufallsprinzip einzeln angesteuert werden. Den Baßbereich übernimmt die Subwoofereinheit, die zugleich die gesamte Verstärkerelektronik beherbergt. Dazu kommen noch zwei in jedem Bücherregal Platz findende, kaum mehr als handgroße Satellitenboxen, bestückt mit je drei Lautsprecherchassis.

Die Klangbalance zwischen Subwoofer und Satelliten läßt sich mittels eines Pegelreglers am Subwoofer, die Klangabstimmung insgesamt am Hauptgerät oder über die Fernbedienung steuern. Das selbst aus der Entfernung bequem ablesbare Display ist zwischen bernstein und dezent grün umschaltbar, zwei beigegefügte Fernbedienungen – eine komfortable große und eine eher spartanische kleine – sorgen für hohen Bedienungskomfort. Der Anschluß gestaltet sich denkbar einfach, sämtliche Kabel liegen bei. Erweiterungswünsche enden keineswegs in der Einbahnstraße, denn das SoundSpace 8 ist ein offenes System. Ein Kassettendeck, eine Tonbandmaschine oder ein MD-Recorder lassen sich problemlos anschließen, sogar an einen optischen Digitalausgang wurde gedacht. Das System ist in Schwarz oder Silber für rund 2900 Mark erhältlich. Nicht immer fällt die Beurteilung eines HiFi-Systems so leicht wie beim brandneuen SoundSpace 8 aus dem Hause

Nakamichi. Daß es sich nicht nur zur musikalischen Hintergrundberieselung eignet, wurde bereits angedeutet. Tatsäch-

lich aber zog sich der obligatorische Hörtest immer wieder in die Länge, sei es durch mit offenem Mund staunend dasitzende Kollegen oder aber CDs, die man der leistungsfähigen Nakamichi-Designanlage unbedingt noch anvertrauen wollte.

Denn es macht schlicht und ergreifend Spaß, mit diesem System Musik zu hören. Ja mehr noch, es kann dabei überraschenderweise, wie ein neugieriger Quercheck ergab, renommierten konventionellen HiFi-Systemen derselben Preisklasse mehr als gefährlich werden. Der Klang ist von einem anspringend lebendigen Charakter gekennzeichnet. Die räumlichen und feindynamischen Abbildungsleistungen sind geradezu erstaunlich gut. Die Anlage vermag feine Details aus der Gesamtheit herauszuschälen, ohne Struktur und Fluß der Musik zu beeinträchtigen und liefert zudem eine gute, kontrollierte Baßwiedergabe. Luftig und bis leicht über Zimmerlautstärke hinaus mühelos überzeugt sie auch bei Jazz und Klassik. Selbst den kritischen Stolperstein menschliche Stimme meistert die Nakamichi mit Bravour. Ein rundum gelungenes, empfehlenswertes System!

Tom Frantzen

**Luftig und mühelos
überzeugt sie auch
bei Jazz und Klassik**